

## Ebinger Kängurus machen große Sprünge

75 Minuten, 30 anspruchsvolle Aufgaben und Millionen von Konkurrenten weltweit: Dieser enormen Herausforderung stellten sich in diesem Jahr 60 Schülerinnen und Schüler des Ebinger Gymnasiums beim „Känguru-Wettbewerb“ und konnten dabei hervorragende Erfolge erzielen. Der Mathematik-Kontest, bei dem sich junge Rechenkünstler auf der ganzen Welt miteinander in einer kniffligen Prüfung messen können, hat in Ebingen bereits Tradition: Seit 2002 nimmt das Gymnasium an dem Wettbewerb teil, der seinen Namen der australischen Heimat seiner ursprünglichen Initiatoren verdankt. Pro Klassenstufe erhalten deutschlandweit die besten fünf Prozent der Teilnehmer einen Preis – eine beachtliche Leistung, die in diesem Jahr gleich drei Schüler des Gymnasiums Ebingen zeigen konnten.

So überzeugte Finn Schlagenhaut (7b) durch seine mathematischen Fähigkeiten und erhielt dafür einen dritten Preis. Herausragende Ergebnisse erzielten außerdem Felix Beck (6c) und Oliwier Kuzma (5a). Sie erhielten beide den ersten Preis und zählen damit zu den besten 0,8 Prozent aller 900 000 Teilnehmer deutschlandweit. Felix Beck wurde darüber hinaus zum zweiten Mal in Folge Schulsieger. Außerdem gelang ihm mit einer Folge richtig gelöster Aufgaben der „weiteste Kängurusprung“.

Ein „alter Hase“ im Känguru-Geschäft ist Marcel Cech. Der Zwölfklässler ist der erste Schüler des Gymnasiums, der in seiner Schulzeit keinen Känguru-Wettbewerb verpasst hat. Wie Felix Beck gelang ihm als Fünf- und Sechstklässler zweimal in Folge das „Double“ als Schulsieger mit dem „weitesten Kängurusprung“.



Das Foto zeigt die Teilnehmer aus den Klassen 5 bis 7 mit ihrem Mathematiklehrer Thomas Sauer (links), der den Känguru-Wettbewerb am Gymnasium Ebingen betreut. Vorne sind die Preisträger Felix Beck, Oliwier Kuzma und Finn Schlagenhaut zu sehen, rechts hinten Marcel Cech.